

Liebe Datenschützer/innen!

Wenn wir uns eng an die Begriffe klammern, trennen uns Welten: Sie sollen die Daten schützen und wir wollen sie nützen. Zum Glück verhält es sich anders.

Unser gemeinsames Interesse ist nicht Schutz der Daten, sondern Schutz der Menschen vor Datenmißbrauch.

Allerdings sind die Grenzen zwischen Gebrauch und Mißbrauch von Daten und Datenbanken fließend und von Interesselagen abhängig.

Was für einen Hacker Gebrauch ist, kann auf andere den Eindruck des Mißbrauchs machen. Und was vor allem staatliche Stellen als Gebrauch definieren, wenn es nicht eh' als Geheimbereich gilt, erscheint nicht nur Hackern allzuoft als reiner Mißbrauch.

Ein weiteres Problem sind neue technische Systeme, die die Gesellschaft >datenmäßig< auf nicht absehbare Weise verändern.

Hier sind wir bei Bildschirmtext.

In der datenschleuder 3/84, die vor 4 Monaten erschien, wiesen wir auf eine Reihe von Schwachstellen hin, die - und das ist uns wichtig - jeden Teilnehmer erheblich gefährden kann. Damals waren wir noch nicht selbst Btx-Anbieter und erhielten die Informationen >aus zweiter Hand<.

Inzwischen sind wir 4 Wochen aktiv dabei und wissen, daß wir erheblich untertrieben haben.

Überrascht hat uns die Abgebrühtheit der Post.

Jedesmal, wenn wir einen Fehler vermuteten, wurde er zur Kenntnis genommen wie ein Weltwunder oder uns schlicht gesagt, wir würden uns irren. Waren wir dann nach nächtelanger Arbeit soweit, daß wir den Fehler rekonstruieren konnten, mußten wir von höherer Stelle erfahren, das sei längst bekannt.

Der jüngste uns bekannt gewordene Fehler, die leichte Fälschbarkeit beim Btx-Mitteilungsdienst, scheint uns der bisher katastrophalste.

Wir stießen darauf, als wir nach einer Möglichkeit suchten, den Empfänger einer Mitteilung dazu zu bringen, uns auch zu antworten.

Eine zweite Mitteilung zu verschicken war uns zu blöd. Deshalb kamen wir auf die Idee, die Original-Nachricht, die unbeantwortet im elektronischen Briefkasten des Empfängers schmorte, nachträglich zu verändern. Wer sucht, der findet auch eine Möglichkeit dazu; zumindestens im Btx-System. Und so änderten wir die Hintergrundfarbe in ROT und links unten in die Ecke kam gelb blinkend der Text ANTWORTEN!

Wir freuten uns bei der Vorstellung, wie ein Btx-Teilnehmer, der uns nicht antwortet, seine zurückgelegte Post durchblättert und - SCHOCK - da liegt ein roter Brief, der vorher nicht da war; er kann sich zumindest nicht daran erinnern. Und doch liegt er bei der zurückgelegten Post. Aus Erfahrung sagen wir: klar, daß er dann antwortet.

Recht schnell begriffen wir aber die Konsequenzen dieser Möglichkeit.

Was für uns Gebrauch ist, kann von anderen mißbraucht werden.

Deshalb wandten wir uns sofort an Datenschützer und Post.

Um die Mißbrauchsmöglichkeiten anschaulich zu machen ohne allzuviel Arbeit für uns, mußte mindestens ein Zahlenwert und der Sinn geändert werden. Dazu erfanden wir die Fernbeleidigung, die einige unter Ihnen jetzt kennen: Wir änderten auf Wunsch in einer abgelegten Mitteilung die Bestellmenge von Datenschutzberichten von 1 in 1000 und die Anrede von >Liebe Datenschützer< in >Liebe Dateischeißer<.

Tja, und dann kam die Frage nach persönlicher Kontaktnahme.

Zu einem offenen Gespräch über Aktivitäten, gemeinsame Ansätze und evtl. praktischen Vorführungen (elektronischer Bankraub nur nach Voranmeldung) stehen wir Ihnen am Dienstag ab 13 Uhr zur Verfügung.

CHAOS-TEAM, Btx-Redaktion. Leitstellen 5 und 23

Chaos Computer Club ! Btx *20 30 50 80# ! Schwarzmarkt ! 2000 Hamburg 13